



Dokumentation der Sommerakademie 2021 „Lohnt sich Nachhaltigkeit“

Vom 2. bis 7. August 2021 trafen sich 20 junge Erwachsene, Student*innen unterschiedlichster Fachrichtungen, Schüler*innen, Auszubildende und Berufseinsteiger*innen im Wanderheim Eninger Weide bei Eningen, um sich gemeinsam mit den Themen Nachhaltige Entwicklung, Kulturlandschaft und Naturschutz auseinanderzusetzen.

Die Sommerakademie wurde von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) und der BUNDjugend Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb durchgeführt

Interdisziplinäres Leitungsteam der Sommerakademie:

HfWU: Prof. Maria Müller-Lindenlauf (Projektleitung) und Susanne Röhl (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

BUNDjugend: Sabine Renelt (Projektmitarbeiterin) und Sarah Leierseder (ehrenamtliche Assistenz)

Biosphärengebiet Schwäbische Alb: Jochen Rominger (Ansprechpartnerin Sommerakademie) und Lara Wohlgemuth (FöJ) sowie Christiane Ludwig-Wolf als Filzerin und Bildungspartnerin

Beiträge auf der Sommerakademie:

Impulse und Vorträge verschiedener Expert*innen:

- Einführung ins das Biosphärengebiet Schwäbische Alb und das Rahmenkonzept (Jochen Rominger, Geschäftsstelle Biosphärengebiet SA; Lara Wohlgemuth, FÖJ)
- Biodiversität, Artenvielfalt, Artenschutz – eine kleine Einführung (Susanne Röhl, HfWU)
- Einführung in die Biodiversitätsexploratorien (Jörg Hailer, Universität Ulm, Biodiversitätsexploratorien)
- Ein halbes Jahrhundert Geschichte zur Nachhaltigkeit (Susanne Röhl, HfWU)
- Landwirtschaft im Spannungsfeld von Naturschutz und Wirtschaftlichkeit (Prof. Maria Müller-Lindenlauf, HfWU)

Exkursionen im Biosphärengebiet:

- Kennenlernen des Biosphärengebiets und der Zonierung zu Fuß - Wanderung mit Ranger Steffen Schretzmann entlang der Kernzone und durch die Entwicklungszone
- Besuch von Plots der Biodiversitätsexploratorien (Jörg Hailer, Universität Ulm, Biodiversitätsexploratorien)
- Exkursion über den Truppenübungsplatz Münsingen zur Eselherde (Ranger Steffen Schretzmann)
- Besuch des Biosphärenzentrums in Münsingen (Jochen Rominger, Geschäftsstelle Biosphärengebiet; Lara Wohlgemuth, FÖJ)
- Einführung in das Projekt „Albgemacht“ - Nachhaltigkeit in der Entwicklungszone gestalten (Rainer Striebel, Geschäftsstelle Biosphärengebiet)

- Besuch bei der Schäferei von Mackensen in Gomadingen mit Einblicke in die Wanderschäferei (Rainer Striebel, Geschäftsstelle Biosphärengebiet)
- Einführung in das Projekt Bienenstrom und Besichtigung der Projektfelder von Landwirt Kloker (Rainer Striebel, Geschäftsstelle Biosphärengebiet)

Praktisches:

- Einführung in das Kardieren und die handwerkliche Wollverarbeitung (Christiane Ludwig-Wolf, Filzerin)

Diskussion und Reflexion:

- Podiumsdiskussion mit Christoph Schramm (BUND Landwirtschaftsreferent), Gebhard Aierstock (Vorsitzender Kreisbauernverband Reutlingen) und Tobias Brammer (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Referat 75 - Biologische Vielfalt und Landnutzung; Artenmanagement)

Informationen zur Sommerakademie im Internet:

Weitere Informationen zur Sommerakademie finden Sie auch auf den Internetseiten der BUNDjugend unter www.bundjugend-bw.de/sommerakademie

Sowie bei der HfWU unter: <https://www.hfwu.de/hfwu-scout/anlaufstellen/zentrum-fuer-nachhaltige-entwicklung-zne/#c24315-4>

Während der sechs Tage wurden im Rahmen des vielfältigen, abwechslungsreichen und interdisziplinären Programms verschiedene Fragestellungen zu den Themen Naturschutz, Biodiversität, Kulturlandschaftsentwicklung sowie Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Politik im Biosphärengebiet behandelt. Elemente jugendverbandlicher Praxis wie morgendliche Warm-Up-Spiele und eine Zwischen- und Abschlussauswertung rundeten das Programm ab.

1. Seminartag, Montag 2. August 2021

Thema des Tages: Ankommen und Kennenlernen, Einführung in das Thema

Nach der Anreise der Teilnehmer gab es nach einem Willkommensimbiss und die Begrüßung. Anschließend stellten die Teamer*innen sich und ihre jeweilige Organisation vor. Sabine Renelt begrüßte die Gruppe mit einer kurzen Haus- und Geländeführung. Nach einer ersten Namensrunde konnten die Zimmer bezogen werden. Danach folgte eine größere Einheit, in der sich die Teilnehmer*innen in Kleingruppen näher kennenlernen konnten. Hier wurden auch die Erwartungen an die Akademie abgefragt und auf Pinnwänden visualisiert und mit verschiedenen Fragen, wie z.B. „Was verbindest du mit der Schwäbischen Alb?“ und einem Begriffs-Kino zu Fachbegriffen der inhaltliche Einstieg in die Akademie begonnen. Nach der Ausgabe der Teilertaschen stellte Susanne Röhl das Programm vor. Inhaltlich gestaltete sich der Rahmen des Programms dieses Jahr so, dass jeder Tag sich mit einer anderen Zone des Biosphärengebiets beschäftigte. Nach dem Abendessen gab Jochen Rominger von der Geschäftsstelle des Biosphärengebietes Schwäbische Alb eine inhaltliche Einführung in das Biosphärengebiet, die Kulturlandschaft und die Zonierung. Im Anschluss folgten die Hinweise für den nächsten Tag und ein Betthupferl.



Abbildung 1: Bei sonnigem Wetter wurden draußen die Erwartungen an die Akademie und die Assoziationen mit dem Biosphärengebiet abgefragt und auf den Pinnwänden visualisiert.



Abbildung 2: Erstes Kennenlernen der Teilnehmer bei Spielerunden, die durch die BUNDjugend angeleitet wurden.

2. Seminartag, Dienstag 03. August 2021

Thema des Tages: Kernzone

Leitfrage des Tages: Was zeichnet ein Biosphärengebiet aus? Welche Ziele verfolgen wir in der Kernzone? Wofür brauchen wir Artenschutz?

Im Anschluss an ein „Warm-Up“ Spiel nach dem Frühstück war ein wichtiger Programmpunkt an diesem ersten vollständigen Akademiertag das Finden seines „Buddies“: Mit dieser*m Partner*in sollte sich jede*r die gesamte Woche über immer wieder zur Leitfrage des Tages austauschen. Die Einteilung der „Buddy-Paare“ erfolgte im Vorfeld über die von den Teilis bei der Bewerbung angegebenen Interessen und Hintergründe. Die Kriterien waren dabei u.a., dass die „Buddies“ möglich verschiedene persönliche Hintergründe, aber auch ähnliches Interessen haben sollten.

Im Anschluss folgte der erste Impulsvortrag zu Arten und Biodiversität von Susanne Röhl, der sich mit der Biodiversitätskonvention befasste und den Fragen „Was ist Biodiversität eigentlich“ und „für was brauchen wir Artenvielfalt und Artenschutz?“ beschäftigte. Nach dieser Einführung folgte Jörg Hailer (Universität Ulm) mit einem Vortrag zu den Zielen und Inhalten der Biodiversitätsexploratorien. Er stellte auch die vielen Versuchsflächen und die unterschiedlichen Untersuchungsansätze, die sowohl die biotische als auch die abiotische Umwelt umfassen, vor.

Nach einem leckeren veganen Mittagsessen starteten wir am Nachmittag mit einer Wanderung, um die Zonierung des BG zu Fuß zu erleben. Geführt wurden wir dabei von Ranger Steffen Schretzmann. Jörg Hailer begleitete uns am Anfang und führte zu einer Versuchsfläche der Biodiversitätsexploratorien in der Nähe des Wanderheims. Steffen zeigte uns anschließend die Schluchtwälder der Kernzone Roßberg. Dann ging es weiter über den Grünen Fels und den Wiesfels entlang des Roßfelds zum Roßfels und dann zum Olgafels. Über die neue und alte Roßbergsteige führte uns Steffen nach 4 Stunden erschöpft aber sehr zufrieden zurück zum Wanderheim. Während der Wanderung zeigte Steffen den Teilnehmer*innen zahlreiche Pflanzenarten und erläuterte anhand von Bildern auch verschiedene Tierarten. Außerdem erfuhren alle Teilnehmer*innen viel Interessantes über die Kernzone.



Abbildung 3: Jörg Hailer und Steffen Schretzmann führen durch die Wälder des Biosphärengebiets.



Abbildung 4: Die Teilnehmer genießen einen der zahlreichen Ausblicke auf der Wanderung.

3. Seminartag, Mittwoch 04. August 2021

Thema des Tages: Pflegezone

Leitfragen des Tages: Was zeichnet die Pflegezone aus? Haben Kulturlandschaften musealen Charakter?

Am dritten Tag richteten wir unseren Blick auf die Pflegezone. Der Tag begann nach einem frühen Frühstück mit der Abfahrt Richtung Münsingen zum Wanderparkplatz Trailfinger Säge. Dort starteten wir mit dem Ranger Steffen Schretzmann die 9 km lange Exkursion über den ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen. Das Ziel war hierbei das Kennenlernen der Pflegezone mit den Magerwiesen und Magerrasen und die Besichtigung der Eselherde, die in einem für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Bereiche weidet. Ein Stück begleitet wurden wir dabei vom Filmteam des SWR. Bei der Eselherde angekommen erklärte Steffen den Teilnehmer*innen die Ziele der Eselbeweidung. Die ca. 40 Esel sollen auf ihrer Weidefläche offene Bodenstellen schaffen, um Tierarten wieder anzulocken, die solche Strukturen benötigen und die nach der militärischen Nutzung des Geländes - Gefechtsfahrzeuge sorgten früher an vielen Stellen für einen offenen Boden - verschwunden sind, wie z.B. den Steinschmätzer. Die Teilnehmer*innen genossen den Kontakt zu den Eseln, die sich sehr gerne streicheln ließen. Nach einer kurzen Vesperpause führte uns Steffen zum verlassenen Dorf Gruorn. Hier genossen wir die Ruhe und konnten die Geschichte des kleinen Ortes, der der militärischen Nutzung zum Opfer gefallen war, noch einmal aufleben lassen. Etwas erschöpft und voll neuer Eindrücke verbrachten wir dann den späten Nachmittag im Biosphärenzentrum. Jochen Rominger und Lara Wohlgemuth begrüßten die Teilnehmer*innen und führten diese durch das Zentrum.

Nach dem Abendessen in der Eninger Weide gab es zur Halbzeit der Akademie eine kurze Zwischenauswertungsrunde.



Abbildung 5: Teilnehmer*innen freuen sich über den Kontakt mit den Eseln.



Abbildung 6: Besichtigung des Ortes Gruorn mit der alten Kapelle.

4. Seminartag, Donnerstag 05. August 2021

Thema des Tages: Entwicklungszone

Leitfragen des Tages: Was zeichnet Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft aus? Wie ist eine nachhaltige Wertschöpfung der Produkte aus dem BG möglich?

Nach dem Frühstück führte Susanne Röhl in Ihrem Vortrag die Teilnehmer*innen in verschiedene Aspekte und Begriffe zur Nachhaltigkeit ein. In dem Vortrag wurden zuerst die Ursprünge des Begriffs und die Geschichte der Nachhaltige Entwicklung dargestellt. Im weiteren Verlauf wurden die Prinzipien, Strategien Akteure und Handlungsfelder der Nachhaltigkeit erklärt. Um kurz vor 10.00 Uhr brachten wir dann wieder mit Kleinbussen zur nächsten Exkursionsrunde in das Lautertal auf. Das Ziel war die Schäferei von Mackensen in Gomadingen. Erwartet wurden wir dort auch von Rainer Striebel, ein weiterer Mitarbeiter aus dem Biosphärenzentrum, der sich vor allem mit dem Produkt „Albgemacht“ beschäftigt. Als erstes durften wir die Wanderschafherde von Frau von Mackensen aus ihrem Nachtpferch zur Weidefläche begleiten und die Hunde bei Ihrer Arbeit beobachten. Die Schäferin erläuterte im Anschluss geduldig alle Fragen zum Thema Wanderschäferei, Produktvermarktung und auch Herdenschutz. Den Mittag verbrachten wir dann auf dem Hof der Schäferfamilie und Herr von Mackensen erklärte den Teilnehmer*innen zusammen mit Rainer Striebel die Produktkette „Albgemacht“, ihre Entstehungsgeschichte und die Zertifizierung.

Nach diesem Mittagessen besichtigten wir noch die Felder von Herrn Kloker. Er ist Biogasanlagenbetreiber und Partner im Projekt „Bienenstrom“ und konnten den Teilnehmern zahlreiche Fragen zur konventionellen Landwirtschaft und dem Anbau von Blühflächen bzw. Greeningflächen beantworten. Der Regen beendete dann vorzeitig das Gespräch, so dass wir um 16.30 wieder alle im Wanderheim ankamen.

Nach einer Pause führte Christiane Ludwig-Wolf in das Kardieren und die handwerkliche Wollverarbeitung ein. Auch erstes Filzen stand auf dem Programm und wurde gerne angenommen.



Abbildung 7: Wanderschäferin und Hütehunde bei der Arbeit.



Abbildung 8: Kardieren mit der Kardiermaschine von Christiane Ludwig-Wolf.

5. Seminartag, Freitag 06. August 2021

Thema des Tages: Verantwortung/Rahmenbedingungen

Leitfrage des Tages: Welche gesellschaftlichen u. politischen Rahmenbedingungen ermöglichen eine nachhaltige Nutzung d. Landschaften im BG?

Diesem vorletzten Tag der Akademie gestaltete nach dem Frühstück Prof. Maria Müller-Lindenlauf mit ihrem Impulsvortrag „Landwirtschaft im Spannungsfeld von Naturschutz und Wirtschaftlichkeit“. Im Anschluss daran bereiteten sich die Teilnehmer mit der Entwicklung von Fragen auf die Podiumsdiskussion vor. Nach einem Warm-up Spiel begrüßten alle dann die für diesen Tag geladenen Gäste: Christoph Schramm (BUND Landwirtschaftsreferent), Gebhard Aierstock (Vorsitzender Kreisbauernverband Reutlingen) und Tobias Brammer (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Referat 75 - Biologische Vielfalt und Landnutzung; Artenmanagement). Es wurde eine sehr anregende Diskussion bei der auch die Leitfragen des Tages aufgegriffen wurden.

Am Nachmittag fand die Zukunftswerkstatt statt. Dabei konnten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen Utopien entwickeln in welcher Welt sie gerne leben würden und wie nachhaltiges Wirtschaften in und mit der Natur aussehen soll. Im Anschluss wurden konkrete erste Schritte auf dem Weg zu dieser Utopie beschrieben.

Nach einer längeren Pause starteten die Vorbereitungen für das am Abend angesetzte Abschlussfest. Das Wetter spielte mit und es wurde ein tolles Fest mit super leckerem Essen und Grillen. Dabei gab es trotz der sonst vegan-vegetarischen Verpflegung die Möglichkeit, das Fleisch der Schäferei Mackensen zu grillen.



Abbildung 9: Podiumsdiskussion mit den geladenen Gästen zu den Fragen des Tages.



Abbildung 10: Die Gruppe genießt nach dem leckeren Abendessen und einer kurzen Wanderung den Sonnenuntergang am Aussichtspunkt und hält inne.

6. Seminartag, Samstag 7. August 2021

Thema des Tages: Auswertung & Abschluss

Leitfrage des Tages: Was bedeutet nachhaltige Entwicklung für mich? Was nehme ich mit? Was will/kann ich selbst tun?

Am letzten Tag der Sommerakademie gaben Susanne Röhl und Sabine Renelt nach dem Frühstück anhand der Leitfragen und Themen des Tages eine abschließende Zusammenführung der Inhalte der Akademie und die Teilnehmenden konnten in großer Runde letzte offene Fragen stellen und diskutieren. Zudem konnten die Teilnehmer Anmerkungen zu den Inhalten der Akademie, zur Organisation, zur Küche etc. noch schriftlich auf Plakaten festhalten.

Danach folgte eine Auswertung der „Buddy-Teams“. Die Teilnehmer*innen hatten nun Zeit sich noch einmal mit ihrem Buddy über die Fragen „Was nimmst du mit?“ und „Was möchtest du deinem Buddy sagen?“ auszutauschen. Danach waren die Teilnehmer*innen noch eingeladen einen Brief an sich selbst zu verfassen, der ihnen nach einigen Wochen zugeschickt wird.

Die Auswertung an diesem Tag zeigte, dass die Teilnehmenden der Sommerakademie vor allem die Mischung aus Lehre, Naturerfahrung, Praxisbezug, Gemeinschaft und Expertenwissen als sehr bereichernd empfanden. Immer wieder positiv bemerkt wurde der Austausch mit Gleichgesinnten in toller Atmosphäre und auch das leckere Essen.

Nach einem abschließenden Blitzlicht, einem Foto und der Verabschiedungsrunde endete die Sommerakademie 2021.



Abbildung 11: Gruppenbild am Ende der Sommerakademie.